

-
- [Jede fünfte Gründung findet in den Freien Berufen statt](#)
 - [Gründungen von Migranten: Spezifische Hemmnisse und Probleme](#)
 - [KMU stark bei nicht-technologischen Innovationen](#)
 - [In eigener Sache: 3. Forum der deutschen Mittelstandsforschung: Call for Papers noch bis zum 15. Juni 2012 offen](#)

 - [Aktuelles aus dem IfM Bonn](#)
 - [Mittelstandsstatistik](#)
-

Jede fünfte Gründung findet in den Freien Berufen statt

Freiberufliche Tätigkeiten gewinnen aufgrund der Tertiarisierung und der verstärkten Nachfrage nach wissensbasierten Dienstleistungen zunehmend an Bedeutung. Das Gründungsgeschehen in den Freien Berufen konnte jedoch bislang mangels geeigneter Daten nicht zuverlässig quantifiziert werden. Durch Unterstützung der Wirtschafts- und Finanzministerien des Bundes und der Bundesländer ist das IfM Bonn nun erstmals in der Lage, Zahlen zum Gründungsgeschehen in den Freien Berufen vorzulegen. Nach Berechnungen des IfM Bonn auf Basis von Daten der Finanzverwaltung aus 15 Bundesländern (aus Sachsen liegen keine Angaben vor) erfolgten im Jahr 2009 659.000 Zugänge in die Selbstständigkeit. Hiervon entfällt mehr als jede fünfte Gründung (einschließlich Nebenerwerb) auf Freie Berufe (21 %). Unter Berücksichtigung eines Schätzwertes für Sachsen ergeben sich für Deutschland insgesamt rund 150.000 freiberufliche Gründungen in 2009. Diese hohen Zahlen belegen die wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe als Anbieter hochqualifizierter, kreativer und auf individuelle Kundenwünsche spezialisierter Dienstleistungen.

Die Studie des IfM Bonn zeigt zudem regionale Disparitäten im Gründungsgeschehen in den Freien Berufen auf: Mit hohen absoluten Gründungszahlen im Bereich der Freien Berufe ragen die Flächenländer Nordrhein-Westfalen und Bayern, aber auch der Stadtstaat Berlin heraus. In der relativen Betrachtung erreichen die Stadtstaaten Hamburg und Berlin mit rund 40 % die höchsten Anteilswerte freiberuflicher Gründungen an allen Zugängen, gefolgt von Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Bremen (rund 30 %).

Link: www.ifm-bonn.org/index.php?id=1032

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gründungen von Migranten: Spezifische Hemmnisse und Probleme

Die Zahl der Gründungen von Migranten hat sich in den letzten Jahren günstiger entwickelt als die von nicht Zugewanderten. Zudem hat sich im Zeitverlauf die Verteilung der Herkunftsländer der Gründer mit Migrationshintergrund geändert: Nahmen früher – gemessen an der Gründungsintensität – Gründer aus Italien und der Türkei die Spitzenpositionen ein, sind nunmehr Gründer aus den osteuropäischen EU-Beitrittsländern auf den ersten Rängen zu finden. Die Studie des IfM Bonn ist der Frage nachgegangen, ob gründungsinteressierte Migranten vor besonderen Hemmnissen und Problemen stehen. Obwohl die Analysen weitaus mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede zwischen zugewanderten und nicht zugewanderten Gründungsinteressierten und Gründern ergaben, wurden einige Hemmnisse und Probleme identifiziert, die in besonderer Weise oder ausschließlich Migranten betreffen. So werden Migranten häufiger als nicht Zugewanderte von Finanzierungsproblemen an der (zügigen) Umsetzung ihrer Gründungspläne gehindert. Auch berufsständische Regelungen – konkret spezifische Qualifikationsanforderungen – im Bereich des zulassungspflichtigen Handwerks und in einer Reihe von Freien Berufen stellen ein Hindernis dar. Dieses trifft jene Migranten, die die geforderten Qualifikationen nicht in Deutschland erworben haben und deren Abschlüsse nicht ohne aufwändiges Verfahren anerkannt werden. Empirische Analysen auf Basis des Gründerpanels des IfM Bonn deuten

darauf hin, dass solche Regelungen Gründungen weniger verhindern als vielmehr verzögern oder in Wirtschaftsbereiche umlenken, in denen keine qualifikationsbezogenen Hürden existieren. Inwieweit die jüngst vom Gesetzgeber ergriffenen Maßnahmen hinsichtlich der Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen diese unerwünschten Anpassungsreaktionen in Zukunft überflüssig werden lassen, bleibt abzuwarten.

Link: www.ifm-bonn.org/index.php?id=1081

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

KMU stark bei nicht-technologischen Innovationen

Kleinen und mittleren Unternehmen wird die Fähigkeit zugesprochen, sich flexibel an Marktveränderungen, insbesondere Nachfrageänderungen anpassen zu können. Die Stärke des deutschen Mittelstands spiegelt sich jedoch bislang nicht in den erhobenen Zahlen zur Innovationstätigkeit der Wirtschaft wider. Vielmehr legen die Daten folgende Schlussfolgerungen nahe: KMU beteiligen sich seltener an Forschung und Entwicklung (FuE), vereinen einen geringeren Anteil der Patentanmeldungen auf sich und bringen seltener technologische Innovationen hervor als Großunternehmen. Weiterentwicklungen im Berichtssystem bieten neue Einblicke: Neben Angaben zu den technologischen Innovationen sind nun auch solche zu den nicht-technologischen Innovationen verfügbar. Auf dieser Datengrundlage zeigt sich, dass nicht-technologische Innovationen überproportional häufig vom Mittelstand hervorgebracht werden. Werden beide Innovationsformen zusammen betrachtet, steigt die Innovationsbeteiligung der KMU in den ausgewiesenen Teilbereichen (Industrie, Teile des Dienstleistungssektors) deutlich: 78 % der Unternehmen mit 10 bis 49 und 84 % der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten beteiligen sich am Innovationsprozess. Der entsprechende Anteilswert für die Großunternehmen liegt bei 95 %. KMU sind demnach innovativer als bisher ausgewiesen.

Link: www.ifm-bonn.org/index.php?id=1074

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

In eigener Sache: 3. Forum der deutschen Mittelstandsforschung: Call for Papers noch bis zum 15. Juni 2012 offen

Am 18. und 19. Oktober 2012 findet das 3. Forum der deutschen Mittelstandsforschung in Frankfurt am Main statt. Veranstalter sind neben dem IfM Bonn das CREPS (Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics der Universität Lüneburg) und das Siegener Mittelstandsinstitut. Gastgeber und Unterstützer der diesjährigen Konferenz ist die KfW Bankengruppe. Die Veranstaltung hat das Schwerpunktthema "Herausforderungen für den Mittelstand: Energiewende, Globalisierung und Demografie" und richtet sich an Fachvertreter aus Forschung und Lehre mit dem Interessengebiet der betriebs- und volkswirtschaftlichen Mittelstandsforschung sowie Interessierte aus Politik, Verbänden und unternehmerischer Praxis. Kurzfassungen von Forschungsarbeiten, deren Ergebnisse auf der Tagung präsentiert werden sollen, können bis zum 15. Juni 2012 eingereicht werden.

Link: www.forum-mittelstandsforschung.de

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

■ Aktuelles aus dem IfM Bonn

Unternehmensübertragungen im IHK-Bezirk Nord-Westfalen: Schätzung für 2010-2014

Das IfM Bonn hat im Auftrag der IHK Nord-Westfalen eine Schätzung der im IHK-Bezirk im Zeitraum von 2010 bis 2014 anstehenden Unternehmensübertragungen vorgenommen. Von den rund 83.000 Familienunternehmen im Bezirk sind etwa 21.000 übernahmewürdig, sprich: Sie erwirtschaften mindestens einen Jahresgewinn in Höhe eines durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens zuzüglich des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung (rund 49.500 €) sowie einer Verzinsung des Eigenkapitals. Für etwa 3.000 von ihnen steht im betrachteten Zeitraum die Übergabe aufgrund von Alter, Krankheit oder Tod an. Die meisten sind im Handel (1.050), im Produzierenden Gewerbe

(900) und im unternehmensbezogenen Dienstleistungssektor (750) angesiedelt.

Veröffentlichungen von IfM-Mitarbeitern

Von IfM-Mitarbeitern sind in den letzten Monaten folgende Beiträge in nationalen wie internationalen Zeitschriften und Publikationsreihen erschienen: Stefan Schneck hat in der Reihe SOEPpapers sein Papier zum Thema "The Effect of Relative Standing on Considerations About Self-Employment" veröffentlicht. Zwei Beiträge mit IfM Bonn-Beteiligung sind im International Journal of Entrepreneurship and Small Business erschienen: "Internationalization in New Ventures: What Role do Team Dynamics Play?" von Arndt Werner, Christian Hauser (HTW Chur) und Petra Moog (Universität Siegen) sowie "Nascent Migrant Entrepreneurship in Germany – Is there a Cultural Imprinting Effect?" von Arndt Werner und Sascha Kraus (Universität Liechtenstein). Der Beitrag "The Two Sides of the Story: Network Investments and New Venture Creation" von Arndt Werner und Thorsten Semrau (Universität zu Köln) ist im Journal of Small Business Management erschienen.

IfM-Mitarbeiter als Experten gefragt

IfM-Mitarbeiter/innen sind im ersten Quartal dieses Jahres als Gastredner auf verschiedenen Veranstaltungen aufgetreten bzw. wurden als Experten für Interviews angefragt: Rosemarie Kay hat am 19. Januar 2012 im Rahmen des Erfahrungsaustausches Handwerk und Demografie in NRW zum Thema "Absatz- und Personalpolitik des Handwerks im Zeichen des demografischen Wandels" vorgetragen. Rosemarie Kay hat zudem am 1. Februar 2012 anlässlich der Veranstaltung "Existenzgründerinnen treffen Unternehmerinnen" der IHK Hagen den Impulsvortrag "Existenzgründungen durch Frauen: Entwicklung und Charakteristika" gehalten. Peter Kranzusch hat beim Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Technologie- und Gründerzentren am 8. Februar 2012 einen Vortrag zum Thema "Aktuelles Gründungsgeschehen und Ergebnisse aus der Gründungsforschung" präsentiert. Annette Icks hat am 28. Februar 2012 im Rahmen einer Veranstaltung bei der Wirtschaftsförderung Kempen zum Thema "Offensive Mittelstand - Wege zum Erfolg" referiert. Michael Holz hat im Januar dem estländischen Fernsehsender Eesti Televisioon sowie im Februar der chinesischen Zeitung Renmin Ribao ein Interview zum Mittelstand in Deutschland gegeben.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

■ Mittelstandsstatistik

Zweite Ausgabe in der Reihe Daten und Fakten erschienen

Das IfM Bonn hat im letzten Jahr eine neue Publikationsreihe mit dem Titel "Daten und Fakten" aufgelegt, in der die Ergebnisse aus dem Bereich Statistik der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die zweite Ausgabe ist nun erschienen. Der Tabellenband enthält das aktuell verfügbare statistische Datenmaterial zum Unternehmensbestand in Deutschland. Neben den Schlüsselzahlen zum Mittelstand insgesamt (Anteilswerte kleiner und mittlerer Unternehmen am Unternehmensbestand, am Umsatz und an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) werden dort z. B. auch die Mittelstandsanteile differenziert nach Wirtschaftszweigen, regionalen Verteilungen und Rechtsformen ausgewiesen.

Link: www.ifm-bonn.org/assets/documents/Daten-und-Fakten-2.pdf

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Redaktionsanschrift/Impressum

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstraße 20
D-53111 Bonn
Redaktion: Dr. Nadine Schlömer-Laufen
Tel: +49 228/72 99 7 - 25
Fax: +49 228/72 99 7 - 34
E-Mail: presse@ifm-bonn.org
Website: <http://www.ifm-bonn.org>

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir würden uns freuen, wenn Sie die IfM Bonn-Forschungsnews im interessierten Bekannten- und Kollegenkreis weiterreichen.

Anregungen, Kritik oder Lob nehmen wir gerne unter presse@ifm-bonn.org entgegen.

Falls Sie die IfM Bonn-Forschungsnews abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier:
<http://www.ifm-bonn.org/newsletter/index.php?language=german>

Das IfM Bonn-Newsletter-Archiv finden Sie unter
<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=82>

Hinweis: Das IfM Bonn zeichnet nicht für die Inhalte externer Seiten verantwortlich, welche im Newsletter verlinkt werden. Dies betrifft alle Internetseiten, die sich außerhalb der Domänen www.ifm-bonn.org und www.ifm-bonn.de befinden.
